Dillenburger Rachrichten

Erscheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-preis viertelsährlich mit Botenlohn 1,75 ML, burch die Vost bezogen 1,50 ML, durch die Post ins Haus geliefert 1,92 ML

Berlag u. Exped. Dillenburg, Daigererftr. 9.

mit Mustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesenalle".

= Unabhangiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Siat . 50 0, Mittelstandes, der Beamte Candwichtaget wie des Urbeiterstandes.

verblich. u. taufmännischen

bleibt. Auch im

ößeren Fählgfeiten auszuhungern, ift gut verproviantiert

Breis für die einspaltige Pertigeile ober deren Raum 15 Big., Reklanten pro Zeke 40 Big. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderel, Derburn ***********************

Mr. 296.

Freitag, den 18. Dezember 1914

8. Jahrgang.

Dreiverbandsarbeit in Rumanien.

Rußland hat jest auf dem Baltan eine Gesandischaft eingerichtet, die ihr Gewerbe im Umherziehen ausübt. An die Spige hat es den Fürsten Trubestoi gestellt, der discher nicht als der schlechteste der Diplomaten galt. Er hat gewisserm Hern Hartwig abgelöst, der es allerdings leichter hatte. Dessen war Belgrad, vor dessen schrechten des sich der österreichische Eherub steht, um zu verhüten, daß sich dort wieder eine neue Berschwörerbande gegen europäische Kultur einniste. Trosdem versucht der Fürst das Menschenmöglichste zu leisten.

Der Mittelpunkt der russischen Werbungen ist Rus-

Der Mittelpuntt der russischen Werbungen ist Ru-manien, von dem man hosit, es solle, wie zur Zeit des Türkentrieges in den siedziger Jahren, auch seht wieder Rußland aus einer bedrängten Lage erretten. In Ru-mänten sind nun einige politische Umgruppierungen in der letzten Zeit erfolgt, die die gesamte Lage etwas un-tlar erscheinen lassen können. Das ist gerade der Um-stand, den sich Rußland zununge machen will. Dazu tommt, daß es ja an der Schassung dieses Zustandes mit-seholsen hat.

Es gab eine Beit, in der Rumanien durch eine Militartonvention gewissermaßen Mitglied des Dreibundes geworden war. Dieses schöne Berhältnis ging insolge des Berlaufes der Dinge auf dem Baltan leider verloren. Durch den letzten Baltantrieg wurde zudem das Selbstselight Rumäniens mächtig gehoben. War es doch dessen Autorität, die den Baltanvölkern die neuen Grenzen vorloried. Bei dieser erlangten Bormachtstellung kann man es verstehen, wie alles jest nach Bukarest sieht.

Dan tann nun gerade nicht fagen, daß Gurft Trubegfot biel Glud in Rumanien gegabt hat. Wohl hatte ber oiel Glück in Rumanten gehabt hat. Wohl hatte ber tussische Rubel ihm gehörig vorgearbeitet. Aus be-gesterten Anha gern des Dreibundes hatte er solche des Dreiverbandes gemacht. Aber, vielleicht war man doch etwas zu stürmisch vorgegangen. Die zutage getretene Begeisterung für Rußland trug doch zu sehr das Gepräge des Gemachten, als daß sich semand ernstlich im Lande täuschen konnte. Das Selbständigkeitsgesubl Rumäniens tonnte nicht erstickt werden, und das Land blieb den tussischen Lachungen gegenüber unzugänglich. Auch das tuffifden Lodungen gegenüber unzugänglich. Much bas berfing nicht, daß man Rumanien ichmeicheln wollie, es lolle das haupt eines neuen Baltanbundes werden. Un olefer Stelle festen auch die Helfershelfer Ruftlands mit eth. Aber es scheint, als ob diese gemeinsamen Bestrebungen Strabe bas Gegenteil ergeugt haben.

Diesen vielen Liebesbezeigungen gegenüber mußten selbst die Russophlen Rumaniens stutig werden, die sich sagten, daß es boch eine verlorene Sache sein müsse, sür die man so um Hilfe bettelt. Wie in den anderen Haupt lädten des Balkans, so sparte der Dreiverdand natürtlich auch in Bukarest nicht mit allerlei Bersprechungen. Aber Kriegsverlauf zeigte, daß es eben nur leere Worten waren. Und diese Sprache mar eindringlicher als alle Und diefe Sprache mar eindringlicher als alle Diplomatie des Fürsten Trubegfoi, die trog aller Be-ichielichteit Latjachen nicht aus der Welt zu ichaffen ver-

H. St.

Deutsches Reich.

Bundesratofitjung. Umtlich Berlin, 15. Dezember 1914. der heutigen Sigung des Bundesrates murde dem Entwurf einer Befanntmachung, betr. Einigungsamter, bie Buftimmung erteilt. (2B. I .- B.)

Des Kaifers Zuverficht. Auf ein vom Brafidenten bes Reichstages, Dr. Rampf, an den Raifer jum Untergang des Areuzergeichwaders bei den Faltiands-Inseln Berichtetes Beileidstelegramm ist folgende Antwort ein-

troffen, bar Sie veranlaßt, im Ramen bes Reichstags bein tiefen Schmerz bes beurichen Bolles über ben schwerz bes beurichen Bolles über ben schwerz ben Serligt io gabiteider bes beurichen Bolles über den Angelichten ben Stolzes teider braver heiben, zugleich aber den ichweren Bertrauen be Stolzes Geber ihre Taten und bes unerschütterlichen Bertrauens in die Zutunft Ausdruck zu geben. Ich dante Ihnen herzlich für diese Rundgebung. Mögen die schweren Opfer, die der uns ausgezwungene Eriffenatampi ber Weisentheit mie jedem einzelnen auserlegt, ge-Eriftenstampt der Gesantheit wie jedem einzelnen auferlagt, ge-tragen werden von der zuversichtlichen Hoffnung, daß Gott der berr, aus bessen gnädiger hand wir Giud und Unglud, Freude und Schmerz in Demut emplangen, auch die schwerten Bunden bergen sur Bolt und Baterland wandeln wird.

Wilhelm L. R.

flattgesundenen Reichstagsersatwahl im Bahlfreise Han-nover 2 (Murich - Wittmund) wurden abgegeben 8923 Linmen: davon entsielen auf Dr. Stresemann (national-liberal Umffiches Wahlergebnis. Bei der am 9. d. M. Dr. Strefemann ift fomit gewählt.

Brhr. v. d. Golt über das offupierte Belgien. in Sofia tätige Rorrespondent ber Biener "R. Fr. batte anlaglich ber Durchreife des jum perfonlichen ablutanten bes Gultans ernannten erften Beneralgouverneurs bon Beigien, Grhr. D. d. Golg, eine Unterredung biefein, welcher u. a. erffarte:

Bevollferung überzeugte sich bavon, daß die Deutschen alles eber als Rraufam find. Auf dem mestlichen Rriegsschauplag befinden Die Lage in Belgien ift volltommen normal. Die belgiiche stonjam find. Liuf bem westischen Rregnungungen Besitze. Die teichiten frangosischen Prootingen in beutschem Besitze. Die trangosischen frangosischen franzeiten federantete die reichsten französischen Propinzen in deutschem Beitze. Die benfähren und englischen Truppen tämpfen todesmutig, aber die Deutschen gewinnen allmählich Terrain, und eines Tages wird der Ariegischen gebrochen icht. Deutschland ist für eine jahrelange Propinsung vorbereitet. Die ungebrochen Ariegsbegeisterung und Woral sowie die glänzende Berpflegung der deutschen Truppen latten feinen Zweifel, daß Deutschland Sir Often werden das bessere Kommando und deutscheiden. Englands Hossung, Peutschle eitel; Deutschland ist die zur kommenden Ei und sieht sinanziell bester da, als die anderen Ueber die Türkei erklärte Freiherr er mit großer Befriedigung auf die der Türkei erklare mehren der

n der Golt, daß enwärtige Urmee ber Turfei blide, welche mabrend der enten Jahre große Fortidritte gemacht habe. Er fei überzeugt, bag fich die Turtei glangend rechtfertigen merde.

Musland.

Desterreich-Ungarn und Jerbien.
Das halbamtliche Wiener K. K. Telegr.-Korresp. Bur.
meldet: "Den aus dem Auslande eingelausenen Blättern
ist zu entnehmen, daß dort vor einiger Zeit die Rachricht verbreitet wurde, daß Desterreich-Ungarn durch Bermitstung eines neutralen Balkanstaates. Gerbien habe
sondieren sossen an eine geneicht worde einen Genoratsondieren lassen, ob es geneigt ware, einen Separat-frieden mit der Monarchie zu schließen. Wir find er-mächtigt zu erklären, daß an dieser gangen Meldung auch nicht ein wahres Wort üt."

Italiens Ertenntnis.

Der Maifander "Sole", das hervorragendste täglich erscheinende Finanz- und Handelsblatt, bespricht die handelspolitischen Folgen des Krieges für Italien und tommt dabei zu dem Schlusse, daß Italiens Interessen durch einen Sieg Englands und Frankreichs teine Förderung ersahren würden. Beide Mächte hätten schon seht die Gerschaft im Mittelmeer an sich gerissen und mitten dann gerfahren würden. Beide Machte hatten ichon jest die Herschaft im Mittelmeer an sich gerissen und würden dann noch stärfer von ihren Wachtposten Gibraltar, Suez. Bizerta und Matta auf Italien drücken können und ihm jede Entwicklungsfähigkeit rauben. Eine Berftärfung der deutschen Flotte im Mittelmeer würde dag ven zur Herstellung des Gleichgewichtes unter den Gronnöchten zum Borteile Italiens beitragen. Wahricheining Tonften bunn, ba feine Berringerung der Machtstellung Italiens in der Abria zu befürchten ift, durch friedliche biplomatische Berhandlungen auch diesbezügliche Bunfche Italiens ihre

Aleine politische Nachrichfen.

Das "B. I." will erfahren haben, bag ber altefte Gohn des Reichskanzlers bei einem Batrouillenritt im Often ver-wurdet worden und in russische Gesangenschaft geraten sein soll. Die Verwundung sei ziemlich schwerer Katur, da es sich außer um eine Berwundung am Bein um einen Kopsichuß handele.

Die amtliche "Wiener Sta." veröffentlicht eine Berordnung bes Gelautminifteriums fiber ben Erlag eines Jahlung sverbotes

Gesantministeriums über den Eriag eines Juftung vortobete gegen Rußland. Die Hauptschuldigen der Bluttat von Serajewo, Princip und Cabrinowics, wurden nach einer Meldung der "Grazer Tagespost" in eine Strasanstalt nach Böhmen gebracht. Die "A. Jürcher Ita." meldet den Tod des italienischen Generalis Ghirardinis, des Inspektors für Artillerie-Kon-struktionen, der im gegenwärtigen Augendick einen großen Berlust

für das Kriegsminifterium bedeute.

Muf Einladung des Königs von Schweden wird am Freitag, den 18. Dezember, eine Zusammentunft zwischen den Konigen von Schweden, Danemart und Ror-wegen in Malmö ftattfinden. Die Könige werden von ihren wegen in Malmo ftattfinden. Die Könige werden von ihren Ministern des Auswärtigen begleitet sein. Diese Zusammenkunst ist ein Ausdruck für die zwischen den dret nordischen Reichen bestehende vollständige Einigkeit, ihre dis jeht beobachtete Reutralitätspolitit aufrechtzuerhalten. Im besonderen bezwecht das Zusammentreffen, Gelegenheit zu geben, fich über die Mittel zu beraten, die in Frage tommen könnten, um die mirtichaftlichen Schwierigkeiten, die der Kriegozustand für die drei Länder mit sich bringt, zu be-

grenzen und zu hemmen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Generaldirestion der türsischen Posten und Telegraphen die Errichtung eines Telegraphenamtes in Köprisoj antündigt, woraus zu ertennen ift, daß, entgegen den Mittellungen des ruffischen Saupt-quartiers, in benen befanntlich gemeldet worden war, die Ruffen seien die Erzerum vorgeruckt, die gange Eegend um Röpritöj sich im Besige des türfischen Heeres befindet.

3m Ranfolus hat ein großer Mohammedanerauf. ft and begannen; etwa 50 000 bewaffnete ruffijche Mohlems find bereits zu den Tiften übergegangen, um in ihren Reihen gegen die Ruffen gu tampfen.

Durch ein Detret des Brafidenten Boincare wird das fran. 3 bilide Barlament auf den 22. Dezember nach Baris einberufen.

Das frangofifche Rriegsminifterium veröffentlicht aus Borbeaux ben Einberufungsbefehl ber Jahrentlaffe 1915 fomte ber Jurudgestellten von 1913 und 1914. Die Besamtzahl ber Einberufenen beträgt 220 000, wovon 210 340 ber Infanterie einverleibt werden. Die Refruten haben zwischen dem 15. und dem 19. Dezember bei ihrem Truppenteil anzutreten.
Der Prajident der französischen Deputiertenkammer, Paul Des chanel, verungliste auf einer Automobiljahrt bei Kam-

bouillet ichwer und wurde bewuftlos in das dortige Krantenbaus

Bur die verbündeten Urmeen fanden diefer Tage in gang Frantreich Bittg ottes bien fie ftatt, an denen fast überall die Behörden sowie die früher firchenfeindlichen Kreife der Bevollerung

Die "Bafler Rachr." melben aus italienifchen Quellen, bağ ber Oberfitommandierenbe an ber Beichfeifront, Beneral Rustni, an Dysenterie ertrantte. Er befehligte fünf Armeen zwifchen Thorn

In dem foeben veröffentlichten Jahresbericht bes norb. a merifanischen Morinesetretars wird der Bau von zwei Dreadnoughts, sechs Lorpedobootszerstörern, mindestens acht Unterseebooten, darunter eines großen, und eines Kanonenbootes Die Kriegslage im Weften.

Unfere Kartenifigge fucht Die bergeitige Kriegslage auf bem mestlichen Kriegsichauplag gur Darftellung zu bringen. Die in deutschem Besig befindlichen Orte murden durch Unterstreichen ber Ortsnamen fenntlich gemacht.



Mus dem Reiche.

Generaloberft von Wonrich ausgezeichnet. Raifer Frang Joseph hat "bem fiegreichen Armeeführer" General-

obersten von Bogrich das Militär-Berdiensttreuz erster Klasse mit der Kriegsdeforation versiehen.

Ein prophetisches Wort des Vizeadmirals von Spee. Graf von Hoensbroech teilt, nach dem "Hamb. Fremdenblatt", mit: Als der bei den Falklandsinseln gesiellene Bizeadmiral Graf von Spee vor zwei Jahren die Heine dass der der versiehe, wurde er von Berwandten gestrat was er tun werde wenn inzwissen. wandten gefragt, was er tun werde, wenn ingwischen Rrieg ausbrechen murbe. Er antwortete : "Dann hoffe ich, mich mit vielen Englandern auf dem Meeresgrund wieder-gufinden." — Dies Bort bes Admirals ift nun gur Birt-

lichfeit geworden.

Rechtzeitige Bersendung der Weihnachtspatete.
Die Reichs-Bostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publitum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Pafetmassen sich nicht in den Letten Town von dem Telte zu sehr zusammen. dem Tefte gu febr gujammen brangen. Die Batete find bauerhaft zu verpaden. Die Benugung von dunnen Papptaften, fcmachen Schachteln, Bigarrentisten usw. ift im eigenen Intereffe der Abfender gu vermeiben. Die Aufschrift der Batete muß deutlich, vollständig und haltbar muß deutlich, vollständig und haltbar hergesiellt sein. Kann die Ausschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket selbst geseht werden, so empsiehlt sich die Berwendung eines Blattes weißen Papiers, das der ganzen Fläche nach sest ausgeklebt werden muß. Bet in Leinwand verpackten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtigkeit, Fett usw. absehen, darf die Ausschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Der Rame des Bestimmungsortes muß recht groß und krästig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketausschrift muß sämtliche Angaben der Kasettarte enthelten also muß famtliche Ungaben ber Batettarte enthalten, alfo auch den Frantovermert, bei Bateten mit Boftnachenahme ben Betrag ber Radnahme fowie den Ramen und die Wohnung des Absenders, bei Eilpateten den Bermert "Durch Eilboten" usw., damit im Falle des Berlustes der Batettarte das Patet doch dem Empfanger in gewünichter Beife ausgehändigt werben tann. Bur Beichleunigung bes Betriebs tragt es wesentlich bei, wenn die Patete franfiert aufgeliefert werden. — Die Berfendung mehrerer Patete mit einer Patettarte ift bis einschließlich 24. d. M. weder im inneren deutschen Bertehr, noch im Berkehr mit dem Ausland gestattet. Bur ichnellen Abmidlung des Bostichaltervertehrs mahrend der Weihnachtszeit wird das Bublitum im eigenen Intereffe gebeten, die Einlieferung der Beihnachtspafete nicht bis zu den Abendftunden zu verschieben, sondern möglichft am Bormittag ichon au erledigen. Mit feinem Bedarf an Bostwertzeichen follte fich ein jeder ichon por bem 19. b.

Ueber Geldfendungen unferer Truppen nach ber Heimat liegen interessante amtliche Zahlen aus dem Ober-posidirektionsbezirk Dresden vor, die Postrat Ströbel mit-teilt. Eine sächsische Reservedivssion sandte nach der Hei-mat im Oktober 800 000 M; nach allen Postanstalken des Bezirks wurden im Oktober aus dem Felde gesandt 21/2 Millionen Mark, das macht auf das Reichsgediet berechnet im Oktober etwa 100 Millionen aus.

Der Krieg.

Die Beldiefung der englischen gufte durch deutiche friegeschiffe.

Berlin, 16. Degbr. (Amtlich) Teile unferer Sochfeeftreitfrafte machten einen Bor: ftog nach der englischen Ditfufte und beschoffen am 16. Dezember fruh die beiden befestigten Ruftenplate Ccarborough und Bartlepool. -Heber den weiteren Berlauf der Unternehmung Ponnen jur Beit noch feine Mitteilungen ge: macht werben.

Der Chef des Admiralftabes : v. Pobl.

Berlin, 16. Dezbr. (2828. Nichtamtl.) Dach englischen Meldungen find in Bartlepool über 20 Perfonen getotet, 80 verwundet und beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Der Gafometer brennt. Die Befchiegung der Feftung Beft : Bartlepool begann gwifchen 8 und 9 Uhr frub. In Cearborough find zwei Rirchen beschädigt und mehrere Dacher einge: fturgt. In Whithn foll die biftorifche Abtei teilweife gerftort fein. Die Bevolferung fliebt in das Innere des Landes.

London, 16. Degbr. (BIB.) Die Abmiralität teilt mit : Eine wichtige beutsche Flottenbewegung fanb beute frub in ber Morbfee ftatt. Scarborough und Sartlepool murben beschoffen. Unfere Mottillen find an verschiedenen Bunften in Rampfe verwickelt. Die Aftion wird fortgefest.

London, 16. Degbr. (BEB.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Rach weiteren Nachrichten über Die Beichiegung von Scarborough mar bas Wetter nebelig, als bie Beschiegung begann. Biele Frauen und Rinber eilten in Rachtfleibern auf die Strafen. Es verlautet, baß 50 Schuffe abgegeben murben. Aus Dull wird berichtet, baß bie Beborben von Scarborough in früher Stunde bie Rachricht von bem geplanten Angriff auf bie Rufte empfingen. Die Berteibigung murbe forgfältig vorbereitet. Alle Ginheiten, Artillerie und Infanterie, befanden fich auf bem Boften. Evening Chronicle in New-Caftle melbet : Man glaubt, bag brei beutsche Rreuger an ber Beschiegung von Sartlepool teilnahmen. Raum hatten fie bas Feuer eröffnet, als fie von vier englischen Berftorern angegriffen murben.

London, 16. Degbr. (BEB.) Gin Lotomotivführer berichtet, bag er gefeben babe, wie in Scarborough brei Schornfteine gertrummert murben. - Aus Bhitbn wird gemelbet, baß zwei Rreuger ben Ort ftart beschoffen, bie Gignalftation und eine Angahl Baufer gerftorten. Die hiftrorifche Abtei murbe gum Teil gerftort. Gine Berfon murbe getotet. Die Rreuger entfernten fich fpater in norboftlicher Richtung.

gampfe der Gefterreicher gegen die Ruffen und Serben.

MBien, 16. Dezember. (BDB.) Amtlich wirb verlautbart : 16. Dezember, mittags. In Galigien und in Gubpolen wird ber gurudgebenbe Feind auf ber gangen Front verfolgt. Bei Listo, Rrosno, Jaslo und im Biallatal leiften ftarte ruffifche Rrafte Biberftanb. 3m Dunajet-Tal brangen unfere Truppen fampfend bis Ballicann vor. Much Bochnia ift wieber von uns genommen.

In Gubpolen mußten bie feindlichen Rachhuten überall nach furgem Rampf por ben Berbunbeten weichen.

In ben Rarpathen haben bie Ruffen bie Borrudung auf bas Latorega . Tal noch nicht aufgegeben. Im oberen Tal ber Nabwornger Buftrauca wurde ein Angriff bes Reinbes gurudgewiefen.

Die Bofagung von Brzempel unternahm einen neuerlichen großen Ausfall, bei bem fich ungarifche Landwehr burch Erfturmung eines Stutpunttes mit Drahthinderniffen auszeichnete. Bie gewöhnlich wurben Gefangene und erbeutete Dafdinengewehre in bie Reftung gebracht.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

v. Soefer, Generalmajor.

Der "untlare" ruffifche Bericht. Der frangofiiche General Berthaut ichildert im Barifer Betit Journal" Die Lage im Often Dabin, daß die Ruffen

auf der gangen Linie gur Defensive übergegangen seien, außer südostlich Krafau. Der lange ruffifche Bericht über die Rampfe feit Ende Oftober sei untlar. Tafaren, firgifen und Bafchfiren.

Der Betersburger "Nowoje Bremja" zufolge find an ben Rampfen bei Lowitsch die zentralasiatischen Regimenter ber Tataren, Riegisen und Baschfiren beteiligt. Heber die Wiedereinnahme Reu-Sandecs fchreibt der Mailander "Corriere bella Sera" am 15. b. D., baß fie "einen bemertenswerten Erfolg" barftelle. Die Desterreicher könnten jest auf beiden Seiten des Dunajes ersolgreich operieren. Diese Operation, in Berbindung mit der weiter westlich angesetten, ftelle eine sehr ernste

Bedrohung ber Ruffen bar. Der grieg im Orient.

Ronftantinopel, 15. Dezember. Mitteilung des Brogen Sauptquartiers: "Un ber Grenze des Bilajets Ban bauern die Bufammenftoge ber ruffifchen Truppen mit unferen Abteilungen gu unfern Bunften an. Ruffifche Ravallerie griff an ber perfijden Brenge bei Sarai unfere Ravallerie an, deren Gegenangriffe von Erfolg getront maren. Die Ruffen murben gurudgeichlagen und ger-

Ronftantinopel, 16. Dezbr. (BTB.) Amtlich wird gemelbet: Die Rampfe, Die feit einiger Beit an ber Ofttufte bes Billajet Ban andauerten, haben zu unferen Gunften geenbet. Die Stellung bei Garai, bie von bem Geind erbittert verteibigt wurde, ift nach einer umfaffenben Bewegung unferer Truppen in unfere Sanbe gefallen. Der Feind jog fich in ber Richtung auf Rotur gurud, verfolgt von unferer Ravallerie. Unfere Truppen find in Sarai eingezogen. Gin englischer Rreuger bat vergebens einen unferer Bachtturme gwifchen Staffa und Baga beichoffen. Der ruffifche Rreuger Astolb hat amei fleine Schiffe vor Beirut in Grund gebohrt. - Der Berluft bes alten Rafernenschiffes Deffubije ift nach einer enbaultigen Untersuchung entweber ber Berührung mit einer abgetriebenen Dine ober einem gegen biefes Schiff gedleuberten Torpebo gugufchreiben.

Ronftantinopel, 16. Degbr. (BTB.) Mitteilung bes Sauptquartiers. Gine ruffifche Brigabe Ravallerie, perftarft burch ein Bataillon Infanterie, griff am 13. Dezember ein von unferem rechten Glügel entfandtes Detachement in einer wichtigen Stellung an, ift aber gurudgeworfen worben. Un ber Grenze bes Bilajets Wan ergriffen unfere Truppen bie Offenfive. Bei Sarai griffen fie einige feindliche Stugpuntte an, bie im Sturm genommen murben. Gine unferer Abteilungen in Aferbeibichan ift in Richtung auf Gelmas (Diliman) in Berfien vorgegangen. Bei Gelbos, am fub. lichen Ufer bes Urmia-Sees, folug Die fürfifche und perfifche Ravallerie ein Rofaten-Regiment, bas 40 Tote und viele Bermunbete verlor. Der Feind murbe auf Urmia verfolgt. Gin ruffisches Dampfboot und bie in Urmia fich befindlichen Munitionsvorrate murben genommen und gerftort. Gingelbeiten folgen. Die perfifchen Stamme fampfen Schulter an Schulter mit uns mit Begeifterung gegen ben Jahrhunderte alten Teinb; wir miffen von helbenhaften Taten aus biefem Ramp

Konftantinopel, 16. Degbr. (BTB.) Bie bie Abendblätter melben, ift ber perfifche Rurbenführer Ilhani, ben bie Ruffen feit langem ju gewinnen trachteten, nach bem Einzug ber Turfen in Saabichpulat mit feinem Stamme, ungefahr 10 000 Dann, ju ber osmanifchen Urmee übergegangen, um gegen bie Ruffen gu fampfen.

London, 16. Degbr. Die Admiralität teilt mit: Das englische Unterseeboot B 11 fuhr gestern in die Darbanellen ein; es tauchte trog ftarfer Stromung unter funf Reihen

Minen binburch und torpebierte bas turtifche Pangerichiff Meffudijeh, das das Minenfeld bewachte. Obwohl vom Feuer feindlicher Artillerie verfolgt, tehrte bas Unterfeeboot vollig unversehrt gurud, nachbem es wieberholt getaucht und neun Stunden hintereinander unter Baffer geblieben mar. Das lette Dal, als es an bie Oberfläche tam, fah es, baß bie Meffubijeh mit ihrem Sinterteil fant.

Der Sohn des Groß Scheichs der Senuffi ift, wie aus Ronftantinopel gemeldet wird, in Medina eingetroffen, um am heiligen Ariege teilzunehmen. Wie die Blatter erfahren, werden in Damastus große Borbereitungen gum Empfange ber Seiligen Sahne (Sandichat-Scherif) getroffen, die unter dem Geleite von Taujenden von Rriegern, welche unter großen Begeifterungstundgebungen von Dedina aufgebrochen find, in Ronftantinopel eine treffen wird.

Verschiedene Ariegonachrichten.

Berlin, 17. Dezember. Heber einen Lanbfieg unferet Marine Schreibt die Rreugzeltung : Bei Lombardtzube, norblid Rieuport, bereitete am 11. November eine gange frangofilde Divifion einen Durchbruchsverfuch vor. 11 Bataillone Ma trofenartillerie tamen aber bem Feind burch einen rafchen Angriff zuvor. Da die Gewehre und Dafdinengewehre burd ben Dunenflugfand teils unbrauchbar waren, padten unfere 6000 blauen Jungen ein Marineinfanteriebataillon mit webender Fahne voran, die feindliche fast breifache lebermacht mit bem Bajonett an, erfturmten bie feinbliche Stellung und warfen bie gange Divifion über ben Saufen. Die Frangoles hatten gewaltige Berlufte an Toten und Berwundeten und verloren auf der Flucht über 800 Gefangene, barunter gable verloren, die hier, wie ftets, ihren Truppen voranmarichiertes. Rach bem Gefecht, beffen moralifcher Ginbrud für bie Fran sofen nieberichmetternd war, ftellte es fich heraus bas bet frangofische Angriff um 4 Uhr nachmittags hatte erfolgen follen, mahrend unfere Mariner fich icon gleich nach 1 11bt gum Sturm anfehten und bis babin ben Sieg bereits feft in Banben bielten.

Berlin, 17. Dezember. Rach einer Melbung bei Wiener "Reichspost" hat Effab Pascha in Albanien ben Heiligen Krieg verfünden laffen, worauf 25 000 Albanefen

in Gerbien eingefallen feien.

Berlin, 16. Degbr. lleber neue Rampfe bei Open melbet laut "Boffischer Zeitung" Daily Chronicle aus Dung firchen: Die Deutschen haben ben Angriff auf Ppern mit einem icharfen Bombarbement auf St. Belois eröffnet. Berbunbeten find unter ber Dedung ihrer ichmeren Artiflerte vorgerudt, aber bei Morslebe an ber Gifenbahn Der Rouffelaebe auf fraftigeu Wiberftand gestoßen. Die Deutschen eröffeten aus gepanzerten Bagen ein heftiges Feuer und gwangen bie Berbunbeten, fich gurudgugieben.

Berlin, 16. Degbr. Infolge ber feit mehreren Laget andauernden wolfenbruchartigen Regenguffe und fonet Gewitter ift nach einer Melbung bes "Berliner Tageblatte aus Turin der Arno über die Ufer getreten und hat ichneren Shaben angerichtet. Auf den Feldern steht bas Wafer 1,60 Meter hoch. Florenz ift infolge ber Beschäbigung bes

Eleftrigetatsmertes ohne Licht und Rraft.

Ropenhagen, 16. Dezbr. Die Rjetich, Betersburg Beitung vom 8. b. Mts., bringt folgende turze Rotig: "Auf Berfügung der Berwaltung ift die Tätigfeit der Mostauer Gesellschaft ber Druckereiarbeiter eingestellt worben. in befannt, ift die Organisation ber Buchbrudereiarbeiter Rugland eine ber fortgeschrittesten. Die Berfügung baber Rudichluffe auf bie revoutionare Stimmung ber ger beiterfreise in Rufland

Budapeft, 16. Dezbr. (WDB.) Das ungarifde Telegraphen-Rorrespondenzbureau ift ermächtigt zu erfloren, baß an ben in ruffenfrandlicht ift ermächtigt gu erfloren. daß an ben in ruffenfreundlichen Blattern Rumaniens per breiteten Alarmnochrichten breiteten Alarmnachrichten von Aufftanben ber rumaniches Bevolferung in Abrahbanne unfftanben ber rumaniches Bevölferung in Abrabbanya und anderen nicht naber be-Bort ift, und bas bis affenten Siebenburgens fein mafre Bort ift, und bag bie öffentliche Rube nirgends Bestort ift. Die rumanische Bevolferung in Ciebenburgen lebe in voll-

Herzensstürme.

Roman oon DR Dellmuth.

(Rachbrud nicht geftattet.) Sie meinen, meine Musfichten auf Erwiderung fieben fchlecht?" tam es bettommen über bie Lippen bes jungen

"Das will ich nicht gerabe fagen -, boch Lili ift noch

jo jung — ein halbes Kind."
"Derr Baron, ich bitte Sie, lassen ste uns offen sprechen; es wird mir eine Erleichterung gewähren, wenn es einmal vom Herzen herunter kommt. — Lili hat es mir angetan schon beim ersten Sehen, und je mehr ich sie kennen gelernt, um so tieser hat meine Liebe zu ihr in meinem Herzen Burgel geschlagen.

Wurzel geschlagen.

Ansanglich glaubte ich, ich sei auch ihr nicht gerade unangenehm und ich hosste, mit der Zeit ihre Gegenliebe erringen zu können. Jeht ist diese Hosssmürdig, wenn ich geworden. Sie ist ja auch jeht noch liebenswürdig, wenn ich komme, doch habe ich die Empsindung, als zwinge sie sied dazu, und ichon mehrmals glaubte ich zu demerken, das ste mit ausweicht. Alles dieses hat mich ties geschmerzt. Ich würde ja gern warten — ausharren in stillem Werden, denn gewiß, sie ist ja noch ein holdes, unschuldvolles Kind — wenn ich nur die geringste Aussicht auf einstige Erhörung bättel — Das andauernde Leiden ihres Katers peranlast nich nur - Das andauernbe Leiben ibres Baters veranlagt mich nun Dazu, Ihnen meine Gefühle zu offenbaren. Ich hörte in letzer Beit wenig Tröstliches, und wenn es kein gutes Ende mit ihm nahme, wurde es da nicht eine Beruhigung für ihn sein, die Busunst seiner Tochter in den Handen eines Mannes zu wissen, ber fie innig und treu liebte, ber ihr einen Blag im Beben bietet, für den sie geschaffen ist — ach, ich verstehe nicht, viele Worte zu machen — Er brach ab. "Nun, das letztere finde ich gerade nicht, lächelte der

Freiherr. Doch Sie sagen ba: einen Blay für ben ste geschaffen ift. Mein junger Freund, unsere Lili wird nie eine tüchtige, umsichtige Gutsherrin werden. Das ist so ein Gefchopfchen, bas burchs Leben gauteln mochte in Connenichein und Licht. Roch hat fie nicht gezeigt, ob fle auch etwas zu leisten imftande ift, wenn einmal ber Ernst bes Lebens an fie herantritt. Wir haben fle eben alle grenzenlos verwöhnt."

"Mo, perr von Burgborff, Sie baben meine Meußerung anders gebeutet, als sie gemeint war," entgegnete Boller eifrig. "Noch nie habe ich in meinen Traumen an eine tuchtige Landwirtin, die mit dem Schluffelbund in Ruche und Reller herumraffelt, gedacht, wenn ich mir Lili als meine Gattin vorstellte. — Die brauche ich auch gar nicht.
Es geht ja nun schon so lange ohne Dausfrau bei mir,

und ich darf wohl fagen, bas innere Sauswesen geht wie am Schnurchen. Und bas ift meiner guten Tante Dinchen Berbienft. - Gie ift eine Coufine meiner verftorbenen Mutter, an ber fie mit großer Liebe gehangen. Die Buneigung hat fie nun auf mich übertragen, ber ich fo fruh beibe Eltern

perloren. Sie war die einzige Tochter meines Grofontels, ber ebenfalls Butsbefiger gemejen, leiber aber burch widrige Berhaltniffe, welche ihn in die Bande eines Balunten geraten liegen, Sab und Gut verloven hat. Tante Minchen, Die fchon febr pab und Gut verloren hat. Lante Minigen, die schon setz sung die Leitung des ganzen Hauswesens übernommen, dewies nun einen äußerst umsichtigen, praktischen Sinn. Als es mit ihnen zusammenkrachte, sann sie sofort auf Mittel und Wege, den Eltern, die durch den gänzlichen Ruin ganz rat und haktlos dastanden, die letzten Lebensjahre zu erleichtern. Sie zogen in die Stadt und dort errichtete sie mit dem kleinen geretteten Rest ihres Bermögens ein Bensonat, hierdurch sich und die Eltern vor direktem Mangel schützend und nicht gezwenzen zu sein. Unterstützungen einsehnen und um nicht gezwungen zu fein, Unterstützungen annehmen zu muffen. Auch als sie die Eltern durch den Tod rasch hintereinander verloren, behielt sie ihren Wirfungstreis bei, hintereinander verloren, behielt sie ihren Weitrungstreis bei, bis ich mich hier antauste und sosort an sie, als eine Leiterin meines Hauswesens, dachte. Sie war sogleich bereit, zu kommen, und wir sind beiberseits zufrieden. Es würde mir leid tun, sollte ich die so trene Seele durch eine "tüchtige" Prau beiseite schieben. Nein, sie bleibt, was sie ist, und daber sagte ich, ich könnte Liti einen Blat bieten, der für sie paßt.

— Sie wissen wohl, Herr von Burgdoorsf, daß meine Berhaltmisse recht günstig sind. Meine Bermögenslage gestattet mir, eine Wahl nach weinem Derzen zu tressen, ohne Rücksicht auf äußere Berhältnisse. Wie wollte ich Lili hoch halten, sie behüten, wie einen fostbaren Schahl Sie könnte ihr Leben ganz nach Bupsch und Neigung gestalten; benn auch Tante Klinchen, welche trot ihrer Tatkrast die bescheidenste Seele von ber Welt ift, wurde mit mir wetteifern, fie auf Danben gu tragen. -

herr von Burgborff, ich wende mich an Sie, ber Gi un zweiter Bater jind, jagen sie mir, dars ich wooll vollen - Und wollen Sie mir Ihre Unterstützung bei meinem Ben um das holbe Mädchen gewähren?
In immer tieferer Bewegung hatte ber junge Mann sprochen, jeht sah er erwartungsvoll in das sehr ernst wordene Gesicht des alten Berry

wordene Gesicht des alten Derrn.
"Mein lieber, junger Freund, begann dieser nun Deren leichter Berlegenheit, "ich wußte längst, wie es in Oerzen aussah – längst! Aber Sie sagten soeden selbst, und es ist, wie Sie sagen: Lilt ist ein unschuldsvolles sein, das sein, der noch nicht kennt. "Ich glaube nun, jest allerie seine Stimme seiter, das kleine derz steckt noch voll allerie phantastischer Jugend-Junsonen, ohne Klarheit des Empfindens. Sie haben ossen zu mit gesprochen, und ich danke keines

Gine fleine Weile ritten fie fo nebeneinander ber; ba batte er boch zu boren erwartet. begann ber Freiherr wieder, und nun in dem lauten boch lichen Ton, welcher ihm sonst eigen: Jest aber Ropf imein lieber, getreuer Nachbar und desgleichen! Ich gebe hatet mein Wort, es soll keine lieben Jahre benern, wie beit mein Wort, es soll keine steben Jahre banern, wie auf einst um seine Rabel geworben! Wenn mein alter Kroned um erst ganz gesund ist, soll auch wieder ein lustiges Beber ginnen, dann sindet sich leichter eine Gelegenheit und näherung. Und hier meine Dand, ich din Ihr Freund und Bundesgenosse, ich dachte, das ist auch sebon was wert tommenen Einvernehmen mit ben anberen Rationalitäten. Rirgends habe fich ein Bwifchenfall ergeben, ber ein Ginidreiten ber Behörben notwendig gemacht hatte. Die Berbreitung folder Radrichten geschehe nur, um Die öffentliche Meinung gegen Ungarn ju beeinfluffen.

Bringt ener Gold gur Beichsbank!

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 16. Degbr. Mit bem heutigen Tage berfiert bas burch Gefeg vom 15. Dai 1851 in bem ebemaligen Bergogtum Raffau eingeführte Stodbuch für bie Stadtgemeinde Dillenburg feine Gultigteit. Un feine Stelle tritt bas Grund buch. Dit bem Aufhören bes Stochbuchs bat auch bas Felbgericht fein Dafein beenbet, an feine Stelle ift bas Schagungsamt getreten. Der Wirfungstreis bes Schägungsamts erftredt fich, wie aus feiner Be-nennung hervorgeht, auf bie Abschägung bes Wertes eines Grundstückes, alle übrigen bisher von bem Telbgericht mahrgenommenen Geschäfte geben auf bas Grundbuchamt beim Amtegericht über. Bertrage und fonftige Erflarungen, bie 34 einer Eintragung im Grundbuche bienen, fonnen auch Don einem Rotar beurfundet werben. Das Grundbuch fann Don bem Gigentumer und bem im Grundbuche eingetragenen Berechtigten eingesehen werben; anbere Bersonen tonnen nur Ginficht nehmen, wenn fie ein berechtigtes Intereffe nachbeifen. Auf Berlangen fonnen Abichriften erteilt werben. Es ift bringend notwendig, beim Berfauf ober bei Beleihung Don Grundftuden vorher bas Grundbuch einzusehen ober fich eine Abichrift geben ju laffen, um unangenehmen Folgen borgubeugen. Die fogenannten Felfenteller find als Erbbaurechte in bas Grundbuch eingetragen worben; bie Uebertragung bes Eigentums an benselben und bie Belaftung mit Oppothefen ober fonftigen Rechten erfolgt in berfelben Beife, wie die Beraugerung und Belaftung von Grundftuden. Das Giferne Rreug erhalten hat ber Rriegs-

freiwillige Jager-Befreite Delmut Schreiner, Sohn bes Dern Seminarlehrers Schreiner von bier. Bir gratulieren!
- Abgabe von Buchtftuten. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften hat ber Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben mitgeteilt, baß ihr 50 gur Bucht geeignete Stuten (Beutepferbe) zugeteilt werben. Die Candwirtichaftsfammer in Biesbaben nimmt legt icon Unmelbungen jum Bejug Diefer Pferbe entgegen. Dei ber Abgabe werben die Mitglieder ber anerfannten Pferbesuchtvereine bevorzugt.

Franffurt a. Dt., 16. Dez. (Gine begrußenswerte Organisation.) Unter ber Mitwirfung ver-Schiebener Rreife ift bier eine Organisation im Berben, Die in großzügiger Beife ben Berufsmechfel und die mirtichaftliche Bufunft und Unterfunft von ich merverm un beten Rriegern in die Sand nehmen will. Die Bereinigung wird bemnächft mit ihrem Brogramm bezw. bem Arbeitsplan an Die Deffentlichteit treten,

ichlossen Frankfurter Cammlung "Gold gab ich für Eisen" erbrachte einen Erlos von 303 403 Mart. Für 29 014 Mart wurden eiferne Schmudgegenftanbe angefertigt. 100 000 Mart bom Reingewinn überwies man ber "Familienhilfe" bur Unterftugung notleibenber Rriegerfamilien, 10 000 Mart notleibenben Runftlern und ben Reft folden notleibenben Familien, bie von ber "Familienhilfe" nicht berüdfichtigt ober nicht bewältigt werden fonnen.

Cichbach i. T., 16. Dezbr. Der von bier ftammenbe Beinrich Simon murbe bei Braubach von einem Buge überahren und getotet.

Der sunge Mann legte seine Dand in die dargereichte Ibnen von Herzen! Allerdings war ich so töricht, mehr zu

Aber hören Sie, was Sie mir da von Ihrer Tante Minchen erzählt, hat mir sehr gesallen. Hätte das dem schüchternen keinen Fräulein gar nicht zugetraut. Wenn es Ihnen an Lenehm ist, komme ich nächstens mit meiner Alten zu Ihnen mach Rosenselbe; die beiden müssen sich kennen lernen — werden Gesallen aneinender sinden um Freundschaft ichlieben werden Gesallen aneinander finden und Freundschaft schließen, das weiß ich. — Hat mir schon lange nicht gesallen, daß Lante Minchen immer fo einfam auf Rofenfelbe fist."

ber Machbarschaft begleiten, so sehr ich ihr auch zugeredet.

Mch was — wollte nicht — muß! Sie paßt auch gut
unserer treuen Mademoiselle — die mußten so in einem He fein. Ha, laffen Sie mich nur machen!"

anlangen, auch die Damen bitten - , begann Boller wieder, boch ba tam mit die Krantheit des Herrn von Kroned daimitchen, da hatte sich Fraulein Lili wohl nicht entichtossen - ?-

bas Mein, nein, bas ging nicht gut. Warten Sie auch bamit, macht fich mal jo von ungefahr.

Ste maren jest in die Lanbftrage eingebogen und faben fich bas fleine Daus auf ber Anhohe. Wie in tiefem mit das tieine haus auf der Anhoge Control einge beitet als wollten fie es schützen vor jedem keden Eindringling.
3ch muß nun jurud, ertlätte der junge Mann haftig.
Aber weshalb benn?

D bitte, laffen Sie mich, herr von Burgborff. Beute tonnte ich feine gleichgültige, oberflächliche Unterhaltung führen. Emplehlen Sie mich bestens ben Derrichaften; ich erlaube mir in den nächten Tagen eine personliche Anfrage nach deren Besinden. Leben Sie wohl und Ihnen nochmais vielen Dant." Bit Aun, wie Sie denken! Leben Sie wohl und grüßen Einte Minichen!" — Wöller war sie wohl und grüßen im Walde verstammen, als ihm der Freihert noch diese Worte nachrief. Der Freihert ritt fopfichnttelnd weiter. Da tonnte man aun fo von Bergen freuen, aber es ift wieder nichts. Augenblicklich bat ber gute Junge verteufelt wenig Ausdablaut vor fich hin. — So ein Kindstopf! Solch Glad laum aucht to leicht jum zweiten Mal! — D, da ist ja unjere Kleine, wen hat sie da neben sich?"

Fortfetung folgt.

Mus Groß-Berlin.

Befchlagnahmte friegs-Rohftoffe. Rach bem Bort. laut der auf Berantaffung der Riege-Rogen biefung bes Roniglich Breufifden Rriegsminifterums burch die ftellvertretenden Beneraltommandos verfügten Beichlag. nahmen (Berfügungs-Beichrantungen) ift Die Lieferung aus ben beichlagnahmten Bejtanden an andere Firmen, Die Rriegsmaterialien berftellen, gulaffig, fofern Die Lieferung lediglich gur Berwendung für Kriegezwede erfolgt und dies durch besonders gu führende Belege nuchgewiefen wird, die aufaubewahren find. Das Rriegeministerium gibt nunmehr befannt, daß für sämtliche Lieferungen aus beschlagnahmten Beständen, die vom 15. Degember 1914 ab ausgeführt werden, als ordnungs. gemage Belege ausschließlich die Belegicheine angeseben werden, die von der Rriegs . Robitoff . Abteilung des Roniglich Breugischen Rriegsminifterims ausgegeben und burch die Robitofftaufer uim. nach Daggabe ber auf dem Belegichein vermerften Beftimmungen ordnungs. gemäß unterschrieben sind. Formulare für diese Belegischeine ("Belegscheine zur Entnahme von Kriegsrohstossen aus beschlagnahmten Beständen") werden von allen Postanitalten 1. und 11. Klasse vom 15. d. Mts. ab an das Publifum ausgegeben. (W. T.-B.)

Die Heilsarmee wird "einstweilen" deutsch. Estst bekannt, daß die Leitung der Heilsarmee in Deutschland bisher politändig in englischen dan kan. Renn

land bisher vollftandig in englischen Sanden lag. Benn man aber annehmen wollte, daß fie jest beutich auch auf Die Dauer werden wurde, fo irrt man fich. Folgenbe Befanntmachung über eine handelsgerichtliche Eintragung bei der Beilsarmeegrundftudsgefellichaft m. b. S. befagt: Dberftleutnant und Beiter der Beilsarmee in Deutschland, Rarl Treite in Berlin, ift an Stelle Des Gefchaftsführers William John Mac Ullonan, ber im Auslande wellt, auf Grund des § 29 des Bürgerlichen Gesethuchs für die Dauer von dessen Behinderung zum einstweiligen Geschäftsführer bestellt. — Hoffentlich wird nach dem Kriege mit der englischen Heilsarmee und ihrem oft widerlichen Lamtam reine Wirtschaft gemacht.

Mus aller Welt.

Bur Infernierung des deutschen Dampfers "Della". Bu ber Rotterdamer Melbung über Die Internierung Des Dampfers "Delia" wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß es fich um eine vorher mit den beutschen Behörden verabredete, durchaus normale Dagnahme handelt. "Delia" wird mahrend der Internierung ausgebeffert

Ein englifder flapitan in deutsche Befangenfchaft geraten. Rach einer privaten Mitteilung der englischen Admiralität ift Kapitanleutnant Batterson bei Bersuchen, an ben blodierten Rreuger "Ronigsberg" berangutommen,

beutiche Befangenichaft geraten.

Angeichwemmte Minen. Rach ber Bufammenftellung eines Rotterbamer Blattes find an ber hollandifchen Rufte eines Rotterdamer Blattes sind an der hollandischen Kuste bisher 88 Minen angeschwemmt. Aus den Bezeichnungen geht hervor, daß sich darunter 70 en glische, 4 französischen, und eine, deren herfunft ungewiß ist. Diese Tatsache spricht deutlicher als alles andere sür die Berlogen heit der engelischen Mittage, daß wir die Nordsee mit Minen verseucht hätten. Ein Fingerzeig sür die Neutralen, von wem in Wahrheit die Gesahrdung ihrer Schissahre darecht. Die "Buwenhunde". Ein Tiroler Geistlicher schreibt

wem in Wahrheit die Gefährdung ihrer Schiffahrt ausgeht. Die "Blumenhunde". Ein Tiroler Geistlicher schreibt vom Kriegsschauplaß in Galizien (Ende Ron.):

In Galizien ist's schrecklich. Und lauter Sampse und Schmuß. Die Russen sich sieher sehr tapter und zah. Unsere Tiroler Jäger und Schützen stehen sehr stellten wie die Bergiöhren sest gegen den Sturmwind, sie tressen auch vorzüglich, meistens in Kopf und Brust. Ein Edelweiß schmückt sede Kappe der Tiroler, darum nennen sie die Kussen nur: "Blumenhunde". Die fürchten sie auch am meisten. Ich habe eine surchtbare Begeisterung ! Und ich kann sie gar nicht stillen. (Körner ist nichts dagegen.) Ich kann sie nicht stillen, weil ich als Kriester das Handwert des Kriegers zu meiden verpflichtet din. Sonst itsinde ich schause unseren gegen den Feind! Daß ich tressen fann, würden unsere Gamsen und Hirsche den Russen erzählen können .

Transport eines Rranten mittels Meroplans. Ein von einem tollen hund gebiffener Goldat murde in Diefen Tagen mittels Meroplans aus dem belagerten Brgempfl nach dem Bafteurinstitut nach Budapest gebracht. Ein anderer Beg war wegen der Umzingelung der Stadt burch die Russen nicht möglich.

"Moderne" englische Kriegsberichterstattung. Das Amsterdamer "Handelsblad" schreibt: "Bir entlehnten am Donnerstag, den 10. d. M., dem "Dailn Telegraph" einen Bericht über einen Angriff von Chasseurs d'Afrique. Ein Leser unseres Blattes macht uns darauf ausmerksam, daß der Bericht des "Daily Telegraph" die ziem lich wörtliche Uebersetzung von dem Bericht eines solchen Angrisses desselben Korps ift, ber in Salenns Recits de guerre l'invasion 1870/71, Rapitel 3, ftebt. - Schwindeln muß man eben bei unjeren

29 730 Mart in Gold von Refruten! Der Guhrer eines Retrutendepots in Roftod gab feinen Leuten betannt, Gold fonne bei ihm gegen Bapiergelb eingetauscht werden. Das Ergebnis mar faum nennenswert. Da verfprach er - foweit es fich dienftlich vereinbaren ließ jebem, ber 100 M und mehr in Bold brachte, Sonntags. urlaub, und dem, der ein 3mangigmartftud brachte, Racht. tarte bis 11 Ubr für einen beliebigen Abend. Der Erfolg war überrafdend: innerhalb ber erften brei Bochen gingen von feinen Refruten 29 730 M in Gold ein, Die bei ber Reichsbant abgeliefert wurden. Bewiß ein nachahmens. wertes Beifpiel !

"Im Cehm." Folgender Stoffeufger eines Leutnants nom Regiment Rr. . . findet fich im "Duffelborjer Beneral.

angeiger" :

Boll Behm find unfere Beine, Boll Behm auch bas Beficht, Boll Behm auch alles andere, Was man gu feben friegt.

Boll Behm der Schützengraben, Boll Behm das Rachtquartier, Boll Behm die gange Begend, Und alles ringsum bier.

So geht es Boch' um Bochen, Mur Lehm und Lehm und Leim, Es geht bis auf die Anochen Der emige Lehm, Lehm, Lehm.

Da plöglich eine Bandlung, Es geht in einem Supp, Best regnet's grad zwei Tage: Statt Lehm ift's Erbfenfupp.

Der Schat im Schützengraben. Beim Auspeben von Sin engraben jenjeits der Maas bat ber Refervift Duetich aus Bartstein mit zwei Kameraden ein Beldtäften mit 53 000 Frant gefunden. Auf Beranlassung bes Chefs ber 11. Rompaanie des 6. Regiments foll das Geld für die Sinterbliebenen ber Befallenen ber Rompagnie verwenbet

Reine Plattarten im Weihnachtsvertehr. Die Staatsbahnverwaltung erläßt folgende Befanntmachung: "Blattarten fönnen beim bevorstehenden Weihnachtsvertehr nicht im Borvertauf ausgegeben werden, weil die Bufammenfegung der D.Buge wegen der befonders ftarten Inanfpruchnahme der Gifenbahnen oft erft turg vor ber Abfahrt gefchehen tann."

Von der Preußisch - Süddeutschen Klassenlotterie. Am 12. Februar des tommenden Jahres werden die aus Anlaß des Krieges ausgeschobenen Ziehungen der fünsten Klassenlotterie ihre regelmäßige Fortletzung finden. Die Ziehungstage für die zweite dis fünste Klasse sind wie folgt festgesett: Zweite Klasse: 12. und 13. Februar, dritte Klasse: 12. und 13. März, vierte Klasse: 13. und 14. April und fünste Klasse: 7. Mai dis 3. Juni 1915. Die Er-neuerungskriften enden somit für die zweite Klasse am neuerungsfristen enden somit für die zweite Klasse am Montag, 8. Februar, für die dritte Klasse am Montag, 9. April, und sür die jünste Klasse am Montag, 9. April, und für die jünste Klasse am Montag, 3. Mai. Die Lose der zweiten Alasse (die erste ist vor Ausbruch des Krieges gezogen) gelangen noch im Laufe dieses Monats bei allen Lottericeinnehmern zur Ausgabe. Die zur zweiten Klasse bereits erneuerten somte die bis zur fünsten Klasse parqusbezahlten Lose behalten ihre Gultigfeit.

Beidichtstalender.

Donnerstag, 17. Dezember. 1493. Theophr. Baracelfus, Belehrter, * Maria-Einstedeln. — 1816. A. B. Grube, pädagag. Schriftsteller, * Bernigerode. — 1889. B. Grübe, pädagag. Schriftsteller, * Wünchen. — 1901. Jules Herbette, 1886—96 französischer Botschafter in Berlin, † Baris. — 1907. Sir Billiam Thomson, berühmter englischer Physiter (Lord Keiden), † London. — 1909. Leopold II., König der Belgier, † Laeten. - 1910. Bilb. Meger, Aftronom, Gründer der Urania, † Meran. - 1913. Rardinalftaatsfefretar Rampolla, † Rom.

Neueste Nachrichten.

(Telegramme aus Wolff's Telegraphenburo in Berlin.)

Tagesbericht der oberften Geeresleitung.

Großes Sauptquartier, 17. Degbr., vormittage. (Amtlich.) Bei Nieuport festen die Frangofen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg fort. Much bei Gillenente und La Baffee wurden Angriffe verfucht, aber unter febr ftarten Berluften für den Teind abgewiefen.

Die Abficht der Frangofen, bei Coiffons eine Brude über die Mione ju fchlagen, wurde Defilich burch unfere Artillerie vereitelt. Reime wurde ein frangofifches Erdwert gerftort.

Bon der oft: und wefipreupifchen Grenge ift nichte Meues ju melben.

Die von den Ruffen angefündigte Offenfive gegen Schleffen und Pofen ift völlig gufammen: . gebrochen. Die feindlichen Armeen find in gang Polen nach bartnactigen, erbitterten Frontalfampfen jum Rückjug gezwungen worden. Der Feind wurde überall verfolgt. Bei den geftrigen und vorgeftrigen Rampfen in Mordpolen brachte die Tapferfeit weft: preufifcher und beififcher Regimenter die Ent: fcheidung. Die Fruchte diefer Enticheidung laffen fich jur Beit noch nicht überfeben.

Oberfte Beeresleitung.

Weihnachten in Bethel.

Mitten binein in bas Rriegsgetummel, bas bie gange Erbe erfüllt, foll auch in biefem Jahr burch bas Rind von Bethlebem Freude fommen. Allen Rampfenben, Gorgenben und Trauernben will es einen Frieben bringen, ben meder Leib noch Tob gerftoren fann. Gin Abglang biefer unverganglichen Guter follen bie Beihnachtegaben fein, auf bie fleine und große Rinder hoffen. An Weihnachtsgaften auer Art fehlt es in Bethel nicht. Bu ben 3000 Fallfüchtigen, Gemütsfranfen und Beimatelofen find verwundete beutsche Rrieger gefommen, von benen ichon mehr als 2500 bier aufgenommen find. Ber hilft uns, biefen Mannern und Bunglingen, bie fur uns ihr Blut vergoffen haben, und ben anbern Rranfen in Bethel eine Beihnachtsfreube bereiten? Alles nehmen wir bantbar an, ob man uns Rleibungsftude ichenfen will, ober Bigarren, Bilber, Bucher fur bie Großen, Spielfachen für bie Rleinen ober Gelb, um bas gu faufen, mas Rleine und Große am meiften erfreut. Je eber es gefchieht, um fo beffer tonnen wir alles unter unfere 30 Lagarette und 50 anbere Unftaltshäufer verteilen.

Mit herzlichem Beihnachtsgruß an alte und neue Freunde von Bethel

F. v. Bobelichwingh, Baftor.

Bethel bei Bielefelb, im Rovember 1914.

Weilburger Wetterdienft.

Boransfictliche Bitterung für Freitag, ben 18. Dezember. Beranberliche Bewölfung, nur noch vereinzelt leichte Dieberichläge, etwas falter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Serborn. Am Dienstag, den Weihnachtsmarkt.

Radiruf.

In grellen, wilden Fenerbligen Die Rriegesfadel loht, Huf, auf, bas Baterland ju fhugen, Bon Geinben ift's bebroht.

Der Ronig rief's, burch alle Lanben Sallt's wiber wie ein Schrei. Bir geben Gut und Blut gum Bfanbe, Bir alle find babei.

Fort jogen unfre tapfern Jungen, Uns brach bas Berg entzwei. Die Abichiebslieber find verflungen, Auch bu, Freund, warft babei.

Und als bie Schlachtenfeuer flammten Und furchtbar pfiff bas Blei, Da brach fo mancher ftumm gujammen, Und ach, bu warft babei.

Doch wenn bereinft am End bes Rrieges Die Fahnen mehen frei, Und wir uns alle freu'n bes Sieges, Bift bu nicht mehr babei.

Wenn laut bie Bergen ichlagen, Das Land ift wieder frei, Dann fonnen alle ftolg wir fagen : Du, Freund, marft auch babei!

Borfiehender Radruf murbe uns von einem Serborner Rrieger (Artillerift) vom frangöfifchen Rriegefchauplat mit ber Bitte um Beröffentlichung überfanbt. Bir fnupfen baran ben aufrichtigften Bunich, bag es unferem maderen Felbgrauen burch Gottes Silfe vergonnt fein möchte, nach Beendigung bes Rrieges mit als Gieger beimgutehren !

Die Schriftleitung.

Wie man im Kriege Ceufnant werden fann.

Wuf eigenartige, vom gewöhnlichen Hergang start abweichende Beise ist der Sohn des früheren Zollaussehers Fride in Krossen zum Leutnant besördert worden. Er hat diesen schönen Ersolg einer Heldentat zu verdanken, die im "Hann. Cour." wie solgt geschildert wird: Im Herbste 1912 beim 1. Bataillon in Krossen eingetreten, rücke Fride mit der 3. Kompagnie nach dem westlichen Kriegsschauplatz ab. Dort wurde er bald besördert und konnte bereits vor etwa zwei Monaten, nachdem er am Fuße leicht verwundet war, mit einem Gesangenentrans-port nach Deutschland zurücksehen und die alte Garnison-stadt besuchen. Als er wieder von Köln aus ins Feld gehen wollte, brachte es der Zusall mit sich, daß er — der Bahnhosstommandant wies ihn auf einen Zug mit dem Bedeuten, daß dieser auch ins Feld gehe — nach dem östlichen Kriegsschauplatze abgeschoben wurde. Er schloß sich hier einem bestedigen Truppenteile an und erhielt etwa vor vier Wochen, in den Kämpsen dei Suwalki, den Austrag, einen Patrouislengang mit zwei Mann auf ein Gehöft auszussühren, um zu erkunden, ob es von Feinden Behöft auszuführen, um zu erfunden, ob es von Feinden

Mustrag, einen Patrouillengang mit zwei Mann auf ein Gehöft auszusühren, um zu erkunden, ob es von Feinden frei sei.

Als sie dabei vor einem Wassergraben, etwa 30 Schritte vor einer Brüde, lagen — 800 Meter hinter sich die russischen Schüßenlinien — bemerkten sie einen Trupp — es waren 18 Mann — Russen, die einen älteren österreichischen Ossizier brachten. Sosort wurden die Feinde auss Korn genommen, und es gelang unserer Patrouille, 9 Russen abzuschießen. Da ein weiteres Feuern den gestangenen Ossizier, um den sich die übrigen 9 Russen dicht gruppiert hatten, gesährdet haben würde, so besahl Fride, vorzugehen. Einer seiner Leute ries: "Herr Unterossizier, das ist unser Tod!" Doch gingen die drei Mann vor, und als sie den Russen näher kamen, hoben die Feiglinge die Hände, riesen: "Richt schießen, Familienväter!" und ergaben sich als Gesangene. Nur einer der Russen versuchte noch seinen Revolver zu ziehen, wurde aber von Fride mit dem Bajonett erstochen. Jeht erst begann man aus der russischen, schüßenlinie auf die Gruppe zu seuern; man hatte dort wohl vorher geglaubt, die 18 Russen würden allein mit den drei Deutschen serig werden, und unter diesem Feuer brachte Fride mit seinen Leuten den österreichischen General — denn ein solcher war der Gesangene — und die acht gesangenen Russen, zeitweise auf dem Boden friechend, hinter die deutsche Front in Sicherheit. fangenen Ruffen, zeitweise auf dem Boden friechend, hinter bie deutsche Gront in Sicherheit.

Der Saupterfolg Diefes Seldenftudleins mar aber ber, daß mit dem öfterreichifchen Korpstommandeur Krean das mar der Beneral, der mit feinem Automobil in Die Sande ber Ruffen gefallen mar, mahrend feine beiden Begleitoffiziere fich noch retten tonnten, - auch wichtige Bapiere von den Ruffen erbeutet maren und ihnen von Fride wieder abgenommen murden. Fride murde dem Generalfeldmaricall von Sinbenburg vorgeführt, von diejem begludwunicht und jum Geldwebel beforbert. Un Musgeichnungen murden ihm bas Gijerne Rreug 2. und

An Auszeichnungen wurden ihm das Eiserne Areuz 2. und 1. Klasse verlieben und noch dazu die österreichische Tapserfeitsmedailte 1. und 2. Klasse.

Der heldenmütige Krossener wurde bald darauf nach dem Westen abkommandiert, wo ihm die Ehre zuteil wurde, zu dem Kaiser beschlen zu werden. Der Kaiser reichte ihm die Hand und sagte: "Rein Sohn, nun sprich zu mir, als od ich dein Bater wäre!" Fricke stattete genauen Bericht ab. Der Kaiser klopste ihn auf die Schulter und sagte: "Das hast du brav gemacht, mein Junge!" Der Kaiser reichte dem Glücklichen eine Zigarre und entsieß ihn huldvollst. ließ ihn huldvollft.

Alls fich Fride bei dem Korpstommandanten meldete, bem er fortan überwiesen ist, wurde ihm die Freude 3uteil, daß ihm feine Ernennung jum Leutnant mitgeteilt wurde. So ift ber junge Mann fur feinen Seidenmut in außergewöhnlicher Beife belohnt worden.

Aurger Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschafterats vom 8. bis 14. Dezember 1914.

Rachbem bereits feit bem 28, v. DR. Sochftpreife für Effartoffein in Rraft find, bat ber Bundesrat nunmehr auch für Futterfartoffeln fowie für Erzeugniffe ber Rartoffeltrodnerei und ber Rartoffelftartefabrifation Dochftpreife feftgefest. Bie bei Eftartoffeln, fo find auch bei ben Futterfartoffeln vier Preisabstufungen vorgesehen. Das erfte Breisgebiet mit einem Bochftpreife von Mart 3,60 für ben Doppelgentner umfaßt Dft- und Beftpreugen, Bofen, Schlefien, Bommern, Brandenburg und bie Medlenburgifchen Großbergogtumer. 3m sweiten

Preisgebiete (in ber Proving, im Konigreich und im Grogherzogtum Gachfen fowie in ben Thuringifchen Staaten) barf ber Breis Mart 3,75 nicht überfteigen. Das nordweftliche Deutschland mit Darf 3,90 bilbet bie britte, ber Guben und Beften mit Mart 4,05 bie vierte Preiszone. Bu bemerten ift babet, bag bie Dochftpreife beim Berfauf burch ben Brobugenten gelten. 3m Anschluß an bie Berordmungen bes Bundegrats haben bereits verschiedene Behorden von bem Recht, Rleinhandelspreise fur Rartoffeln festzufegen, Gebrauch gemacht. Go bat bas Oberfommanbo in ben Marten ben Bochftpreis fur ben Rleinverfauf im Wirtichafisgebiete von Brog-Berlin auf 7,5 Pfg. und fur befte Gorten auf 8 Pfg. für bas Rilogramm feftgefest. - 3m Getreibehandel bat fich Die Lage feit ber Borwoche in feiner Beife geanbert. Ungefichts ber milben Bitterung, bie von ben Landwirten vielfach noch gur Geledigung rudftanbiger Felbarbeiten ausgenugt wird, hielten bie Ablieferungen fich weiter in magigen Grengen. Bie bereits im vorigen Bericht ermabnt, hindert in gemiffem Dage auch ber Mangel an Rohlen Die Landwirte am Dreichen. Bielfach find Die Rlagen über schwaches Angebot allerdings boch auf ben Umftand gurudguführen, bag ein großer Teil ber Beichafte gwijchen ben Brobugenten und ben Dublen unter Musichaltung bes Sanbels bireft erfolgt. 2Bos bie in legter Beit viel besprochenen halbmonatlichen Bufchlage für fpatere Lieferung anlangt, fo foll beren Aufhebung an maßgebenber Stelle ernftlich erwogen werben. 3m Bufammenhange mit diefer Antundigung wird ben Befigern von Dafer ber Rat erteilt, ihre Borrate möglichft balb bem Darfte guguführen, ba fie fonft nur Binfen verlieren und fur all bie Dube und Roften feinen Erfag im Saferpreife erhalten, Die fie für bie gute Ronfervierung bes hafers aufwenben muffen. Leiber ift bisher nichts geschehen, um bie Umgehung ber Dochstpreisvorschriften ju verhindern Solange bie bereits wiederholt besprochenen Difftande bestehen, ift an einen regelmäßigen Beichaftsverfehr und an eine zwedmäßige Berteilung ber Borrate nicht zu benten. Gollen bie Sochftpreife ihren 3med erfüllen, bann muffen fie auch am Berbrauchsorte eingehalten werben, mas gur Beit befanntlich nicht ber Fall ift. Bor allem muß aber bafur geforgt werben, bag Die Provifionen und Sadleihgebuhren nicht über ein gemiffes Dag hinausgeben, und ebenfo eine Abanberung ber Borfchriften über ben Berfehr mit Rleie wesentlich gur Gesundung bes gefamten Betreibegeichaftes beitragen. Gur Gerfte bat bie Aufwartsbewegung weitere Fortidritte gemacht, jumal außer für Butterzwede auch feitens ber Brauereien lebhafte Nachfrage beftand. In Safer findet bie beraustommenbe Bare in der Sauptfache bei ben Behorden Mufnahme, fodaß für bie Einbedung bes privaten Bebarfs zunächft wenig Material übrig bleibt.

Anzeigen.

Befanntmadung.

An ben letten 6 Wochentagen vor Weihnachten, alfo am 18., 19., 21., 22., 23. und 24. de. Mts., ift eine Berlangerung ber Bertaufegeit bis abende 10 11br

Berborn, ben 15. Dezember 1914. Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Diejenigen, welche uns irgendwelche Gaben an Aleidungs: ftuden, Gebad ober fonftige Cachen für bie Weihnachtobescherung ber Rinder ber einberufenen Arieger gur Berfügung ftellen wollen, werben biermit gebeten,

bis fpateftens jum 20. d. Dits. abende bei Frau Apollo Rne ip Bwe., Raiferftrage Rr. 30, abgeben laffen gu wollen. Berborn, ben 15. Dezember 1914.

Ramens des Fürforge: Musichuffes: Birtenbahl, Burgermeifter.

Weihnachtsbitte.

Much in biefer ichweren Beit mochte ber Erziehungsverein feinen 184 Pfleglingen ben Beihnachtstifc beden. Er bittet beshalb berglich, Gaben an Gelb, Rleibungsftuden u. a. gu fenben an ben Unterzeichneten ober an Bfr. 2Beber babier ober an bie Bemeinicaftspfleger 3ahn, Brintmann

Berborn, im Dezember 1914.

Der Borfigende des Erziehungsvereins: Profeffor Daußen, Defan.

Verpachtung.

Das in fruheren Jahren als Bierteller benutte Bemolbe - bie fog. Lowengrube - unter ber biefigen fistalifden Schlofruine foll Freitag, den 18. Dezember . 3. vormittage 10 Hbr auf bie Beit vom 1. Januar 1916 bis 31. Dezember 1933 (18 3abre) in bem Ge: fchaftezimmer Des Domanenrentamte öffentlich verpachtet werben.

> Dillenburg, ben 16. Dezember 1914. Königliches Domanenrentamt.

August Eduard Tunderei und Stuckarbeiten, Cementwarenfabrikation

Niederscheld (Dillkr.)

Ausführung von mafferdichten Behältern in Stampibeton Spezialitat : Berlegen und Anfeben von :: Bug. und Wandplatten.

Weihnachtsgeschenke!

Sunberte paffende Weihnachtegefdenke finden Gie in unferen reichhaltig fortierten

Winterwollwaren

Die Kriegenot hat bei uns noch noch feine teneren Preife gebrocht (mit Ausnahme Stridgarn). 3m Gegenteil verfaufen wir manches Rleidungsftud bedentend billiger. Wir haben noch großes Lager in Ungugen, Illfter, Pelerinen und noch ausnahmsmeife viele Winter: joppen. Auf biefe Gachen gemahren wir burchweg

20 Prozent Raball.

Muf ben Reftbeftand in Damenmanteln

30 Prozent Rabatt.

Rriegebebarfeartifel in reicher Babl.

Ernst Becker & Co. Herborn.

Bon morgen ab bin ich nach langer Rrantheit wieder felbft im Geldiatt.

"Zur Lösung der Petroleumnot! Gefetlich geschütte

Acetylentischlampe

febr belles Licht, ungefährlich und billig. Dit einer Gullung 6 Stunden Brennbauer.

J. H. Meckel, Fahrrad-Handlung Berborn, Schlofftrage 8.

Als praktifches Weihnachtsgeschenk empfehle:

Original-Diana-Luftgewehre

pon 3.50 Mt. bis 15 .- Mt. ferner halte mein großes Lager in automatfichen

Selbstlade=Bistolen Revolver in allen Ralibern mit Munition

Luftgewehre in großer Auswahl

elettrische Taschenlampen

mit vorzüglicher Leuchtfraft und ben bagu gehörigen Erfat : Batterien beftens empfohlen.

Heinr. Schreiner

2Baffenhandlung Herbern, Bahnhofftrage.

werben morgen Donnerstag angefahren und billig verfauft.
Gleichzeitig empfehle für Weihnachten Apfelfinen, Safel:
nüsse (sog. Blutnüsse), sowie Spinat, Feldfalat und
alle Sorten Gemüse zu allerbilligsten Preisen. Weihnachtsbäume

Frau Poukert. Herborn, Solzmartt.

Meine anerkannt einfachen und praftifchen

für Fortbildungsschulen bringe in empfehlende Grinnerung.

Buchdruckerei Anding Herborn.

Weihnachtsbäume

fommen Enbe biefer Boche auf

Sirglige Nagrigten. Serborn.

Donnerstag, ben 17. Degember 2. Pradt, Serborn. Rriegsbeiftunde in ber gula.

fei;

50